

## Leserbrief zur sogenannten "Büsi-Affäre" in *Der Sonntag* vom 19. August 2012, Seite 58

### Zahlreiche Polizisten reagieren nicht richtig

Ob sich die beiden beschuldigten Polizisten ausreichend und pflichtgemäss um das verletzte Tier gekümmert haben, wird durch die noch laufenden Ermittlungen festgestellt. Bedauerlicherweise entspricht es den Tatsachen, dass schweizweit zahlreiche Polizeibeamte in Fällen, in denen Tiere betroffen sind, nicht angemessen reagieren. Die Stiftung für das Tier im Recht (TIR) erhält immer wieder Meldungen, wonach Polizeidiensthabende Meldungen bezüglich Tieren nicht genügend ernst nehmen oder die Verantwortung an die Veterinärbehörde delegieren – selbst in strafrechtlich relevanten Fällen. Zudem zeigt die jährliche Auswertung der TIR-Straffall-Datenbank zu Tierdelikten, dass die Behörden generell dem Vollzug der Tierschutzbestimmungen noch immer zu wenig Beachtung schenken. Die verglichen mit anderen Kantonen positiven Zahlen im Kanton Aargau sind zum grossen Teil auf engagierte Einzelpersonen wie Staatsanwältin Zumsteg zurückzuführen.

*Vanessa Gerritsen, Stiftung für das Tier im Recht (TIR), Zürich*